



Schwerpunktthema:
Artenvielfalt

Landwirte, Kommunen und Privatleute sind gefordert

Kreisgruppe Fürth-Land • Fakten

Geschäftsstelle

Telefon: 09103/1894
Löffelholzstr. 6,
90556 Cadolzburg
E-Mail: bnfueland@gmx.de

www.fuerth-land.bund-naturschutz.de

Besetzung der Geschäftsstelle:
Di 16:00 bis 20:00, Do 14:00 bis
18:00 Uhr, Fr 8:00 bis 12:00 Uhr und
nach Vereinbarung

Geschäftsstellenleitung:
Sylvia Grille

Bankverbindung:
Sparkasse Fürth
IBAN: DE31 762 500 000 000 155 655
BIC: BYLADEM1SFU

Mitglieder (inkl. Förderer):
3169

Vorstand

1. Vorsitzende:
Sabine Lindner 0911-7530032
Umlandstr. 2, 90587 Veitsbronn
sabine.lindner.bn@gmx.de
Stellvertreter:
Arno Pfeifenberger 0911-686832
Hubertusstr. 36, 90547 Stein
apfeifenb@aol.com
Schatzmeister:
Jürgen Hülf 09132-735725
(auch AB), Im Kloster 16, 91086
Aurachtal, huelf@online.de
Schriftführer:
Kai Wiesemann. 0911-754823
Delegierte:
1. Johann Ettner. 0911-755170
2. Bernd Scheumann . .0151-23453087
Ersatzdelegierte:
Marlene Herrmann 09105-1660
Beisitzer:
Knut Schalldach 09127-757008
Dieter Burock. 09103-718223
Ansprechpartner Geräteausleihe:
Norbert Appelt. 09103-2813
Ansprechpartnerin Homepage:
Sylvia Grille 09101-902562

Inhalt:

Unsere neue
Geschäftsstellenleiterin..... 3

Artenschutz und
Artenvielfalt 4

Fridays for Future 6

Blühpatenschaft bei
Assel GbR in Keidenzell..... 7

Baum des Jahres 2019:
Die Flatterulme..... 8

Aus den Ortsgruppen 10

Vorstände und Termine 15

Titelfoto: Der Garten eines unserer
Mitglieder. Foto: A. Pfeifenberger

Termine der Kreisgruppe

Di 16.07.2019
Mitgliederversammlung in Stein

So 21.07.2019
Sommerfest Langenzenn
(siehe Anzeige auf S. 7)

Sa 27.07.2019
Mit dem Rad ins Biotop. Treff-
punkt Bahnhof Zirndorf, 13 Uhr

Sa/So 14./15.09.2019
Grüne Lust im Wolfgangshof
(Anwanden) mit Ausstellung „Tatort
Garten – Ödnis oder Oase“

Di 17.09.2019
Vorstandssitzung in Cadolzburg

So 29.9.2019
Apfelfest Roßtal

Do 10.10.2019
Vortrag von Markus Gastl, „Wege
zum 3-Zonen-Garten“, 19:30 Uhr,
Gasthaus Zum Roten Roß, Großha-
bersdorf

Fr 11.10.2019
**Außerordentliche Mitgliederver-
sammlung** in Zirndorf-Weiherhof mit
Neuwahl (siehe Einladung und Tages-
ordnung rechts)

Sa 09.11.2019
Fotoausstellung von Sepp Meier
Gasthaus Grüner Baum in Puschengorf.

Sa/So 09./10.11.2019
Martinimarkt Roßtal

Fr 15.11.2019
Redaktionsschluss für Heft 1/2020

Di 19.11.2019
Vorstandssitzung in Cadolzburg

Di 17.12.2019
Mitgliederversammlung mit Weih-
nachtsfeier in Veitsbronn

Di 21.01.2020
Vorstandssitzung in Cadolzburg

**Aktuelle Termine auch auf unse-
rer Homepage:** [https://fuerth-land.
bund-naturschutz.de/veranstaltun-
gen.html](https://fuerth-land.bund-naturschutz.de/veranstaltungen.html)

Einladung

zur
außerordentlichen
Mitgliederversammlung
mit
Neuwahl des Kreisvorstandes

Fr 11.10.2019, 20 Uhr
in Zirndorf-Weiherhof,
Weiherstr. 10

Tagesordnung:
1. Begrüßung
2. Neuwahl des Kreisvorstandes
3. Vortrag zu einem Natur-
schutzthema
4. Anträge, Termine

Impressum

Herausgeber: **Bund Naturschutz in Bayern e.V.**
Kreisgruppe Fürth-Land
Ausgabe 2/2019
Auflage: 3000
Redaktion: Arno Pfeifenberger,
Satz: hgs5 GmbH, Markus Weber
Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des
Verfassers wieder.
Fotos: BN - außer anders angegeben
Redaktionsschluss für Heft 1/2020: 15.11.2019

Liebe Mitglieder und Freunde des Bund Naturschutz,

Lasst uns auf unser ereignisreiches letztes Vereins-Halbjahr zurückblicken:

Natur-, Arten- und Klimaschutz bewegt!

„Wir haben es satt!“ rufen wir laut und immer zahlreicher und fordern weniger Einsatz von Pestiziden, artgerechte Tierhaltung und leistungsgerechte Subventionierung der Landwirte. Auch in diesem Januar gingen wieder zehntausende Menschen für eine bäuerliche Landwirtschaft auf die Straßen nach Berlin.

„Artenvielfalt - Rettet die Bienen!“

forderte das Volksbegehren, bei dem die Bund Naturschutz-Mitglieder in den Ortsgruppen tollen Einsatz und gute Zusammenarbeit mit befreundeten Verbänden zeigten. Unser Landkreis, allen Orten voran Ammerndorf, erzielte dabei ein besonders gutes Ergebnis. Vielen Dank für euren tollen Einsatz an Infoständen und bei Gesprächen und Aktionen. Die Staatsregierung hat das Begehren in der vorgeschlagenen Form angenommen, obwohl der BN und der BDM schon noch einige Verbesserungsvorschläge hatten. Unsere jahrelange Zusammenarbeit mit dem Landesbund für Vogelschutz, den Gemeinden und dem Landratsamt beim Stieglitzprojekt und zuletzt dem

gemeinsamen Projekt mit Imkern und Bauernverband bezüglich dem Anlegen von blühender Zwischenfrucht auf GPS-Flächen zeigte den Bürgern, dass nur durch echte Zusammenarbeit von allen Beteiligten die Artenvielfalt noch zu retten ist. Nicht von ungefähr hat das Projekt **„Werde Blühpate!“** im Landkreis Fürth so guten Erfolg.

„Fridays for future“

ist ein weiteres Beispiel dafür, dass auch Kinder und Jugendliche (obwohl sie noch nicht als Wähler die politische Teilhabe leben dürfen) eine Möglichkeit suchen, ihre Ängste vor und ihre Wünsche und Ziele für die Zukunft auszudrücken: Rettet das Klima! Rettet unsere Zukunft!

Da dies nur gemeinsam erreicht werden kann, entstand der nächste Slogan: **„Ein Europa für alle“** war das Motto der Großdemos, die einen Sonntag vor der Europawahl mahnte: Unser Europa der Zukunft muss demokratisch - sozial - ökologisch sein. 80 % der Umweltschutzgesetze werden von der EU erlassen. Wir brauchen Europa! Antieuropäische Kräfte und Parteien, die den Klimawandel leugnen, sind für Naturschützer nicht wählbar!

All das bekommen wir in Zukunft nur, wenn Europa weiterhin demokra-



tisch, sozial und ökologisch regiert wird.

Doch auch vereinsintern bewegt sich etwas. Dagmar Nitsche wird uns beruflich verlassen, auch wenn sie uns gedanklich und mit Rat und Tat treu bleibt. **Vielen Dank, liebe Dagmar**, für die gute und kompetente Zusammenarbeit, welche von unschätzbarem Wert war. Wir wünschen dir viel Erfolg in deiner neuen Stelle.

In zwei Bewerbungsrunden (mit dem Landesverband und dem erweiterten Kreisvorstand) wurde eine neue Kraft gefunden. Viele von euch kennen sie gut, denn sie ist seit Jahren für unseren stets aktuellen Internetauftritt verantwortlich. **Ich freue mich auf Sylvia Grille**, eine engagierte, langjährig treue und allseits bekannte aktive Mitstreiterin aus Langenzenn.
Sabine Lindner

Unsere neue Geschäftsstellenleiterin stellt sich vor...

Liebe Mitglieder des BUND Naturschutz, liebe Interessierte,

Meine Tätigkeit in der BN Geschäftsstelle Fürth-Land beginne ich zum 1. Juli. 2019. Manche kennen mich bereits, da ich seit vielen Jahren ehrenamtlich für die Ortsgruppe Langenzenn aktiv und auch für die Kreisgruppen-Homepage zuständig bin. Im März dieses Jahres habe ich den Ortsgruppen-Vorsitz übernommen und möchte mich nun zusätzlich hauptamtlich in der Geschäftsstelle um Ihre/Eure Anliegen kümmern.

Meine Motivation als Geschäftsstellenleiterin ist es, Ihre/Eure Aktivitäten für den (BUND) Naturschutz bekannt

zu machen, zu vernetzen und natürlich alle Aktiven bestmöglich zu unterstützen. Persönlich motiviert mich die gemeinschaftliche Tatkraft, um unsere Lebensgrundlagen zu erhalten und genießen zu können.

Ich freue mich auf Euch/Sie!
Sylvia Grille

Mein Steckbrief:

- Jahrgang 1972
- Ich lebe mit Mann und zwei Kindern in Langenzenn
- Ausbildung und Tätigkeit bisher in der EDV
- Seit 2007 aktiv im BN Langenzenn
- Seit 2008 Naturschutzwächterin im Landkreis Fürth



Seit vielen Jahren beim BN aktiv und ab 1. Juli Leiterin unserer Geschäftsstelle in Cadolzburg: Sylvia Grille

Artenschutz und Artenvielfalt



Der enorme Erfolg des Volksbegehrens zum Artenschutz zu Beginn dieses Jahres bestärkt uns in unserem Engagement für die biologische Vielfalt. Die große Beteiligung zeigt, dass das Thema in der Bevölkerung angekommen ist. Berichte über Insektensterben und Rückgang der Singvögel sowie der fortschreitende Flächenverbrauch durch immer neue Bauprojekte haben viele sensibilisiert. Der immer weitere Verlust von Arten in der intensiv genutzten Agrarlandschaft, aber auch in vielfach biologisch verödeten Privatgärten und öffentlichen Anlagen ist als Problem erkannt - Gegensteuern wird angemahnt.

Unser Landkreis gehörte bei der Beteiligung zu den Spitzenreitern in Bayern.

Ein Erfolg, an dem unser Aktionsbündnis und der Einsatz vieler unserer Mitglieder großen Anteil hatte. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden! Erfreulicherweise hat auch die bayerische Staatsregierung die Bedeutung des Themas erkannt und die Gesetzesvorlage des Volksbegehrens angenommen.

Generalisten und Spezialisten

Doch was genau soll zum Erhalt der Artenvielfalt geschehen? Während viele einen grünen Rasen und bunte Blumenmischungen für den richtigen Weg halten, sind Experten sich einig, dass dies kaum weiterhilft.

Die gängigsten Samenmischungen sind oft ungeeignet. Sie sind zwar optisch

ansprechend und tragen zu einem Imagegewinn für die Agrarlandschaft bei. Unsere heimischen Insekten sind an heimische Wildpflanzen angepasst. Unter ihnen gibt es „Generalisten“, die viele unterschiedlichen Blüten nutzen können und „Spezialisten“, die auf eine bestimmte Blüte oder eine Blütenkombination angewiesen sind.

Die Honigbiene ist ein Generalist. Sie kann Raps ebenso anfliegen wie alle Obstblüten, unterschiedliche Wildblumen und auch manche Zierpflanzen. Spezialisten jedoch können oft mit großblütigen oder gefüllten Blüten, die für unser Auge ach so schön erscheinen, gar nichts anfangen. Sie brauchen die Blüten unserer heimischen Wildkräuter, vielfach als „Un-

**Apotheke
...und mehr!**



RatsApotheke
BEWÄHRTE NATURARZNEI

Inh. Christian Seyfferth • Hauptstraße 39 • 90547 Stein

Tel.: 0911 / 67 34 09 • Fax 967 19 30 • rats-apotheke-stein@t-online.de • www.apotheke-stein.de

- Naturarzneimittel
- Bachblüten
- Homöopathie
- SonnenMoor Produkte
- Aromaöle und Tees
- Honig aus eigener Imkerei
- Rapsöl aus der Region

- Entsäuern
- Entgiften
- Entschlacken
- Stoffwechselumstellung mit gesundem Abnehmen
- Omega-3-Balance-Öle
- Vollspektrum-CBD-Hanföl...

kräuter“ bekannt. Es sind vielfach kleine unscheinbare Blüten, die ihnen Pollen und Nektar bieten oder hohle Stengel zum Nisten oder Überwintern. So zum Beispiel die Mohnbiene, die ein Stück der roten Klatschmohnblüte herausschneidet und damit zu einem hohlen Stengel fliegt und diesen damit auskleidet. In dieses rote „Mohnbett“ legt sie ein Ei hinein und gibt Pollen von Kornblumen dazu. Nur so kann die nächste Generation entstehen. Die Mohnbiene ist also immer sowohl auf Klatschmohn, als auch auf Kornblumen angewiesen. Fehlt eine Blüte, ist die Vermehrung unterbrochen. Auf grünem Rasen finden sie keine Nahrung und Behausung.

Weniger Dünger = mehr Artenschutz

Zur Überlebensstrategie unserer Wildkräuter gehört, dass sich ihre Samen oft viele Jahre und Jahrzehnte im Boden halten und bei günstigen Bedingungen neu heranwachsen. Unsere Böden sind aber meist sehr nährstoffreich, so dass die heimischen Blühpflanzen es schwer haben, sich zwischen den schnellwüchsigen Gräsern zu behaupten. Hört man auf zu düngen, oder trägt Teile der obersten nährstoffreichen Bodenschicht ab, können sich diese für den Artenschutz so wichtigen Wildpflanzen meist wieder entwickeln. Auf solchen Böden kann wachsen, was die Natur dort vorgesehen hat.

Es gibt auch Wildpflanzen-Saatgut zu kaufen, jetzt sogar nach klimatischen und geologischen Bereichen eingeteilt.



Bei einer Blumenwiese statt Rasen kommen auch mal seltene Falter in den Garten.



Die Heckenrose ist für Bienen viel interessanter als gefüllte Edelrosen. Fotos: Udo Kunz

Dieses sogenannte Regio-Saatgut enthält eine Mischung von Wildpflanzen, die für unsere Region angepasst ist. Neben den Insekten profitieren auch andere Arten von den Wildpflanzen, insbesondere die Vögel. Ihnen fehlen vielerorts Insekten oder auch Samen von Wild- und Kulturpflanzen als Nahrungsgrundlage. Und auch hier gibt es Vögel, die auf bestimmte Insekten angewiesen sind, während andere eine Vielzahl nutzen können. Jungvögel werden mit Raupen, Läusen und Larven ernährt. Dazu werden täglich ca. 9000 Läuse pro Brut benötigt. Auch Hornissen jagen kleinere Insekten; ein Volk kann davon bis zu 500g pro Tag vertilgen. Sie räumen also ganz ordentlich auf in ihrem Umfeld. bzw. sie verhungern, wenn die Futtergrundlage fehlt.

Auch Igel sind auch Insektenfresser. Sie fressen Würmer, Larven, Käfer sowie die von Gärtnern gehassten Schnecken. Zum Überwintern brauchen sie einen Reisig- oder Laubhaufen. Gewähren Sie Ihnen einen solchen Platz im Garten. Auch andere Arten können diesen als Versteck, Nistplatz oder für Nistmaterial nutzen.

Insektenhotels alleine reichen nicht

Mit einer naturnahen Gartengestaltung kann man viel für die Artenvielfalt tun. Insekten bewohnen z.B. gerne Hohlstengel. Man lässt diese über den Winter im Garten stehen und schneidet sie erst im Frühjahr ab, wenn die Überwinterer ausgeflogen sind. Man kann einen Holzklotz stehen lassen oder etwas vom Brennholz an einem geschützten Platz verfallen. Es ist ausgesprochen lebendig in einem solchen Holzstamm. Je dicker desto mehr Arten können dort fressen, brüten, wohnen, überwintern. In der Zeit bevor wir Insektenhotels gebaut haben, gab es viel mehr Insekten - das mal so zum Nachdenken.

Wir brauchen die Landwirtschaft

Der Landwirtschaft soll künftig angeboten werden, mit finanzieller Förderung Flächen extensiv zu bewirtschaften. Es geht nicht darum, Flächen sich selbst zu überlassen. Zur Pflege einer artenreichen Kulturlandschaft ist eine landwirtschaftliche Pflege unbedingt erforderlich. Wiesen sollen gemäht werden, aber weniger häufig als üblich; auf Düngung soll verzichtet werden. Von der geringeren Bewirtschaftungsintensität profitieren Hasen, Rebhühner, Kiebitze und andere Wiesenbrüter, aber auch Rehe zum Verstecken der Kitze und als Futterfläche.

Fortsetzung S.5

IHR BIO-FACHMARKT 2× IN FÜRTH:

- Schwabacher Str. 112, Fürther Malzböden
- Am Grünen Weg 8

ebi
Naturkost

100%
nah

demeter



Martin Hofmann
und Irmi Jakob
in ihrer Imkerei in
Ohrenbach

In Ihrer Nähe

Viele unserer Bauern und Erzeuger beliefern uns auf kurzen Wegen mit ihren Produkten aus der

ebiRegion



Auch Politiker/innen sollen ihre „Hausaufgaben“ machen: Demonstrierende Schülerinnen an einem Freitagvormittag in Nürnberg

Es gab drei Workshops: Mobilität, Konsum, Energie. Was die z.T. erst 13-jährigen Teilnehmer/innen fordern hat Sonja Putler (8. Klasse) zusammengefasst:

Klimaschutz und Mobilität:

- Ausbau des Fahrradwegnetzes und des öffentlichen Nahverkehrs
- Mehr Grünflächen in den Städten; Parken soll teurer werden
- Besteuerung von Treibstoffen für Flüge; v.a. Inlandsflüge sollten so teuer werden, dass diese unattraktiv werden
- Klimaschutz als Unterrichtsfach in den Schulen

Klimaschutz und Konsum:

- Plastikkonsum/-verpackung reduzieren (auch gesetzliche Vorgaben)
- Massentierhaltung eindämmen
- EU-Vorgaben zur Abschaffung von Einweggeschirr konsequenter umsetzen

Klimaschutz und Energie:

- Ausbau der alternativen Energien forcieren
- Kohleausstieg bis 2030

Allgemein wünschten sich die Schüler/innen mehr Konsequenz in der Umsetzung beschlossener Maßnahmen sowie entschlosseneres Handeln der Verantwortlichen. Der Umweltminister versprach, die Anliegen der Jugendklimakonferenz mit in den Landtag zu nehmen, dort vorzustellen und sich um die Umsetzung im Rahmen der Möglichkeiten einzusetzen. Wir sollten ihn beim Wort nehmen und dies einfordern!

*Regina Vogt-Heeren und
Sonja Putler, 14 Jahre*

Fridays for Future Die Jugend wird aktiv!

STOP KÖHLE

„Schwänzen“ für das Klima statt Schulbank drücken? Diese Frage beschäftigt so manche Erwachsene. Wie immer man zu der Frage auch steht: die Bewegung „Fridays for Future“ hat es momentan geschafft, die Diskussion so zu beleben, dass staatliche Vorgaben zu einem wirksamen Klimaschutz nicht mehr auf die lange Bank gesetzt werden dürfen! Nach dem globalen „Schüler-Klimastreik“ am 15. März hat die bayerische Staatsregierung reagiert – und an alle weiterführenden Schulen Einladungen zu einer

„Klimakonferenz“ geschickt: Jede Schule durfte eine/n Vertreter/in schicken. Für Nordbayern trafen dann am 29. März ca. 180 junge Menschen mit dem Bayerischen Umweltminister Glauber in Erlangen zusammen, um in Workshops Ziele zu formulieren und diese im anschließenden Plenum zu diskutieren. Zwei Jugendlichen aus unserer Kinder-/Jugendgruppe in Langenzenn wurden vom Wolfgang-Borchert-Gymnasium bzw. der Realschule Langenzenn entsandt.

Fortsetzung von Seite 5

Vernetzung und Gewässerränder

Die Förderung landwirtschaftlicher Blühflächen ist in Ordnung, aber es bleibt zu hoffen, dass es mehr als ein kleiner Blühstreifen mit exotischen Blüten um einen riesigen Acker ist. Wir Naturschützer befürworten größere Flächen, auf die keine Spritzmittel durch Wind und Regen verdriftet werden.

Außerdem muss die Mobilität der Fauna durch Vernetzungstreifen gesichert werden. Schmetterlinge fliegen zwar oft weite Strecken, aber auch krabbelnde Käfer und Asseln sowie langsam kriechende Schnecken müssen wandern können. Voneinander isolierte „Inseln“ führen zu genetischer Verarmung und

zum Aussterben von Populationen.

Eine besondere Rolle können dabei Gewässer spielen. Wenn endlich die europäische Wasserrahmenrichtlinie verpflichtend wird, gehört ein fünf Meter breiter Streifen links und rechts beispielsweise zu einem Bach. Bereits vor Jahren wurden die Randstreifen in der Wasserrahmenrichtlinie festgeschrieben, in Deutschland aber nicht umgesetzt.

Auf diesen Gewässerrandstreifen soll die Düngung entfallen und weniger intensiv gemäht werden, so dass sich eine Staudenflora, Baumsaum oder Ansatz eines Auwaldes entwickeln kann. Von dieser Vegetation profitieren viele Tiere, die sich dort wieder ansiedeln und sich darüber

verbreiten können. Gewässerrandstreifen würden auch viele Konflikte mit dem Biber vermeiden, denn diese treten meist in diesem Streifen am Gewässer auf. Des Weiteren würde bei Regen Ackererde durch diesen Streifen zurückgehalten werden, so dass das Einspülen von Dünger oder Spritzmitteln ins Gewässer vermindert werden könnte.

Das gesamte Maßnahmenpaket der Gesetzesvorlage des Volksbegehrens wird nun hoffentlich bald Stück für Stück umgesetzt (und vermutlich angepasst). Bleibt zu hoffen, dass der Aspekt der Artenvielfalt nicht aus dem Blick gerät.

Dagmar Nitsche, Arno Pfeifenberger

Blühpatenschaft bei Assel GbR in Keidenzell

Die Ortsgruppe Langenzenn des BUND Naturschutz e.V. freute sich sehr als das Ergebnis des Volksbegehrens „Rettet die Artenvielfalt“ bekannt wurde – über 24% der Langenzenner Wahlberechtigten hatten sich dafür im Rathaus eingetragen! Wenige Wochen später startete der Bayerische Bauernverband eine Initiative, um ein Teilanliegen des Volksbegehrens aufzugreifen: die Blühpatenschaften. Dabei werden von den teilnehmenden Bauern und Bäuerinnen Patenschaften gegen Bezahlung für von ihnen bearbeitete Landschaftsbereiche vergeben. Auf diesen säen sie Blühsaaten aus, um Insekten eine bessere Nahrungsgrundlage zu bieten. Auch der Keidenzeller Betrieb Assel GbR nimmt daran teil.

Kritik und Zustimmung

Wir begrüßen dieses Angebot der Landwirte und entschieden uns, einige Blühpatenschaften bei Assel GbR zu übernehmen, obwohl wir die Entscheidung kontrovers diskutiert haben. Kritisch sehen wir vor allem die geringe Nachhaltigkeit eines Blühstreifens, der zwar für die Dauer seines Bestehens hauptsächlich Insekten Nahrung und Lebensraum bietet, nach seiner kurzen Lebensdauer aber keinerlei Nutzen mehr hat. Wir hätten längerfristige Maßnahmen bevorzugt, die optimalerweise einen Biotopverbund schaffen. Im Gespräch unserer BN-Delegation mit Herrn Assel und seinem Sohn vor Ort wurde die Vorgehensweise intensiv diskutiert.

Letztendlich hat uns die dreijährige Projektdauer und die Verwendung einer bienenfreundlichen, regionalen Blümmischung dazu bewogen, diesem Projekt beizutreten. Finanziert wird es aus den Einnahmen unseres Sommerfestes. Auch sind wir froh über unseren neuen Kontakt zur Landwirtschaft.

Das Volksbegehren umfasste, neben der Forderung, den Pestizideintrag in der Landwirtschaft zu reduzieren, weitere Aspekte, wie die Verminderung der Lichtverschmutzung und die Aufnahme von Natur- und Landschaftsschutz in die Bildungspläne. Flächenversiegelung, Umweltverschmutzung und vor allem der Klimawandel spielen bei der Erhaltung der Artenvielfalt aber ebenfalls eine

tragende Rolle. Hier kann jeder seinen eigenen Beitrag leisten!

Der aktuell veröffentlichte UN-Bericht zur Artenvielfalt, der das Aussterben von bis zu einer Million Arten in den nächsten Jahrzehnten voraussagt, unterstreicht inzwischen die Dringlichkeit des Themas.

Wie geht es mit unserer Blühpatenschaft weiter? Nach 2,5 Jahren plant Herr Assel seine Patinnen und Paten zu fragen, ob sie für den gleichen Zeitraum weitermachen möchten. Unsere Ortsgruppe wird das Projekt weiter begleiten.



Erdhummel auf einer Phacelia-Blüte

Sylvia Grille



BUND NATURSCHUTZ
Ortsgruppe Langenzenn

Sylvia Grille
Ziegelstr. 22
90579 Langenzenn



MARTIN RUTTER
Die Hundeschulen für
Menschen

OPPEL
bei Baumschule

Sommerfest

Sonntag, 21.7.2019



ab 11:00 Uhr



in der Baumschule Oppel in Stinzendorf

(G-)Artenvielfalt

Für mehr Natur in unseren Gärten



Buntes Programm für Groß und Klein
Köstliches Salat- und Kuchenbuffet
Fränkische Biowürste und vegetarische Schmankerl

Baum des Jahres 2019: Die Flatterulme

Die Flatter-Ulme, die die letzte Eiszeit vermutlich im Balkan überdauert hat, ist schon vor 10.000 Jahren nach Mittel- und Osteuropa zurückgekehrt. Ihr heutiges Hauptverbreitungsgebiet ist das kontinentalere Osteuropa.

Bei uns in Deutschland ist sie lediglich in den östlichen Bundesländern gut verbreitet – besonders stark in Brandenburg, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern. Im übrigen Deutschland ist sie deutlich seltener und längst nicht überall, am ehesten noch in den größeren Flusstälern anzutreffen: In der Rhein-Main-Ebene, im Oberrheingraben und entlang der Donau.

Verbreitet in Mittel- und Osteuropa

Ihre westliche Verbreitungsgrenze durchzieht – noch deutlich vor der Küstenlinie der Nordsee und des Atlantiks – Westdeutschland, Belgien und Frankreich. In Skandinavien, Großbritannien und im

mediterranen Südeuropa kommt die Flatter-Ulme außer in Albanien von Natur aus nicht vor.

Geschützt gegen Pilz

Über hundert Jahre ist es her, dass eine der dramatischsten und bis heute andauernde Baumkrankheiten in Nordwesteuropa ihren Anfang nahm: Die holländische Ulmenkrankheit. Sie ist ein eindrückliches Beispiel, welche Kollateralschäden beim weltweiten Holzhandel passieren können. Der Erreger, ein mikroskopisch kleiner Pilz, eingeschleppt mit Hölzern von Ulmen aus dem ostasiatischen Raum. Der Pilz löst im Holz der Ulmen Verstopfungen der Wasserleitungsbahnen aus und lässt meist die gesamte Baumkrone vertrocknen. Heute hat diese Ulmenkrankheit kaum noch ausgewachsene Feld-Ulmen übrig gelassen. Auch die Berg-Ulmen erreichen immer seltener ein höheres Alter.

Die scheinbare Immunität der Flatter-Ulme ist allerdings in erster Linie eine indirekte Resistenz. Sie rührt vor allem daher, dass sie von den Hauptüberträgern dieser Pilzkrankheit, dem Großen und dem Kleinen Ulmensplintkäfer, in Ruhe gelassen wird. Diese Käfer fliegen sie nicht an, da sich die Rinde der Flatter-Ulme in Struktur und Inhaltsstoffen deutlich von der der anderen beiden mitteleuropäischen Ulmenarten unterscheidet. So entgeht die Flatter-Ulme als Einzige der für die anderen Ulmenarten so fatalen Infektion.

Verlust von Lebensraum

Doch ist ihre Existenz in Deutschland keineswegs gesichert. In sieben Bundesländern gilt sie laut Roter Liste als gefährdet, in Nordrhein-Westfalen sogar als stark gefährdet. Ursache ist der Verlust ihrer natürlichen Lebensräume im Verlauf der letzten drei Jahrhunderte. Alle drei heimischen Ulmenarten mögen feuchte Standorte.

Doch bereits seit dem Mittelalter wurden diese Wälder in den Flussauen gerodet, um Weideflächen zu gewinnen. Da seitdem auch Feuchtgebiete zunehmend trockengelegt wurden, sind heute Feucht- und Auenwälder bis auf wenige Überreste verschwunden. Dort ist die Flatter-Ulme zuhause. Sie erreicht eine Wuchshöhe bis zu 40 Meter. Typisch auch die besonders auf nassen Böden ausgebildeten Brettwurzeln.



Pflanzenhaus Schöner
Jahnstraße 14, 90513 Zirndorf
Telefon: (0911) 606668
Mail: info@pflanzen-schoener.de
www.pflanzen-schoener.de







www.frux.de

torffrei

BioLine

Öko Blumen- & Pflanz Erde - torffrei
ökologisch & nachhaltig

- mit nachwachsenden Rohstoffen
- rein organisch gedüngt
- mit Naturton: Wasserspeicher, Nährstoffspeicher

frux Öko Blumenerde, das Kultursubstrat für alle Zimmer-, Kübel- und Balkonpflanzen mit Ausnahme von Orchideen und Moorbeetpflanzen, frux Öko Blumenerde ist ein Torfsubstrat mit hohem Anteil wertvollem Montmorillonit-Ton, Kompost und Holzfasern. Auf Torf verzichtet, frux Öko Blumenerde ist nährstoffreich, verjüngend und atmungsaktiv.

Tipps für die Anwendung:
Zum Eintopfen und Umtopfen von nährstoffbedürftigen Pflanzen. Für Balkonpflanzen und Kübelpflanzen. Umtopfen: Alten Ballen aufrauen und abfallende Erde entfernen. Locker eintopfen, Gießrand berücksichtigen, sofort kräftig angießen. Nachdüngung: 4 - 6 Wochen nach dem Einpflanzen. Größere Gefäße haben den Vorteil einer größeren Nährstoff- und Wasserbevorratung und damit einen geringeren Pflegeaufwand.



Verpackungsgrößen

- 15 Liter Comfortbeutel
- 40 Liter Säcke
- 60 Liter Säcke





NEU SEIT 2018

für Fürth, Nürnberg und Umgebung

- Regionale Lebensmittel online bestellen – ohne Abo und Mindestbestellwert
- Individuelle Auswahl aus über 400 Produkten von mehr als 40 Anbietern
- Gekühlt nach Hause oder an Abholstation geliefert

www.hofladenbox.de



Zähes Holz für viele Zwecke

Das Holz der Flatter-Ulme lässt sich schwer spalten und ist recht zäh. Gefragt war es für den Bau von Gerätschaften mit hoher mechanischer Beanspruchung: Für Mühlen, Glockenstühle, Räder, Kutschen oder auch für Skier. Heute findet Ulmenholz (auch Ruster genannt) vor allem Abnehmer in der Möbel- und Kunstschlerei, und zwar wegen der interessanten Farbunterschiede zwischen Kern- und Splintholz.

Den Namen Flatter-Ulme verdankt diese Baumart ihren kleinen, in Büscheln an den Zweigen hängenden Blüten und Früchten. Diese sind, anders als bei den anderen beiden heimischen Ulmenarten, deutlich lang gestielt und flattern deshalb bereits bei leichtem Wind.

Rückkehr in die Städte?

Da lange angenommen wurde, dass alle heimischen Ulmen von der Ulmenkrankheit stark betroffen seien, wurden in den urbanen Bereichen seit etwa einhundert Jahren so gut wie keine Flatter-Ulme mehr nachgepflanzt. Mit den Erfahrungen von heute sollten nun aber die Möglichkeiten genutzt werden, die Flatter-Ulme in die Städte, in die Parks und an die Straßen zurückzubringen.

Weitere Informationen (Broschüre) von Dr. Silvius Wodarz Stiftung, Kneippstr. 15, 95615 Marktredwitz www.baum-des-jahres.de oder ROBIN WOOD e. V.

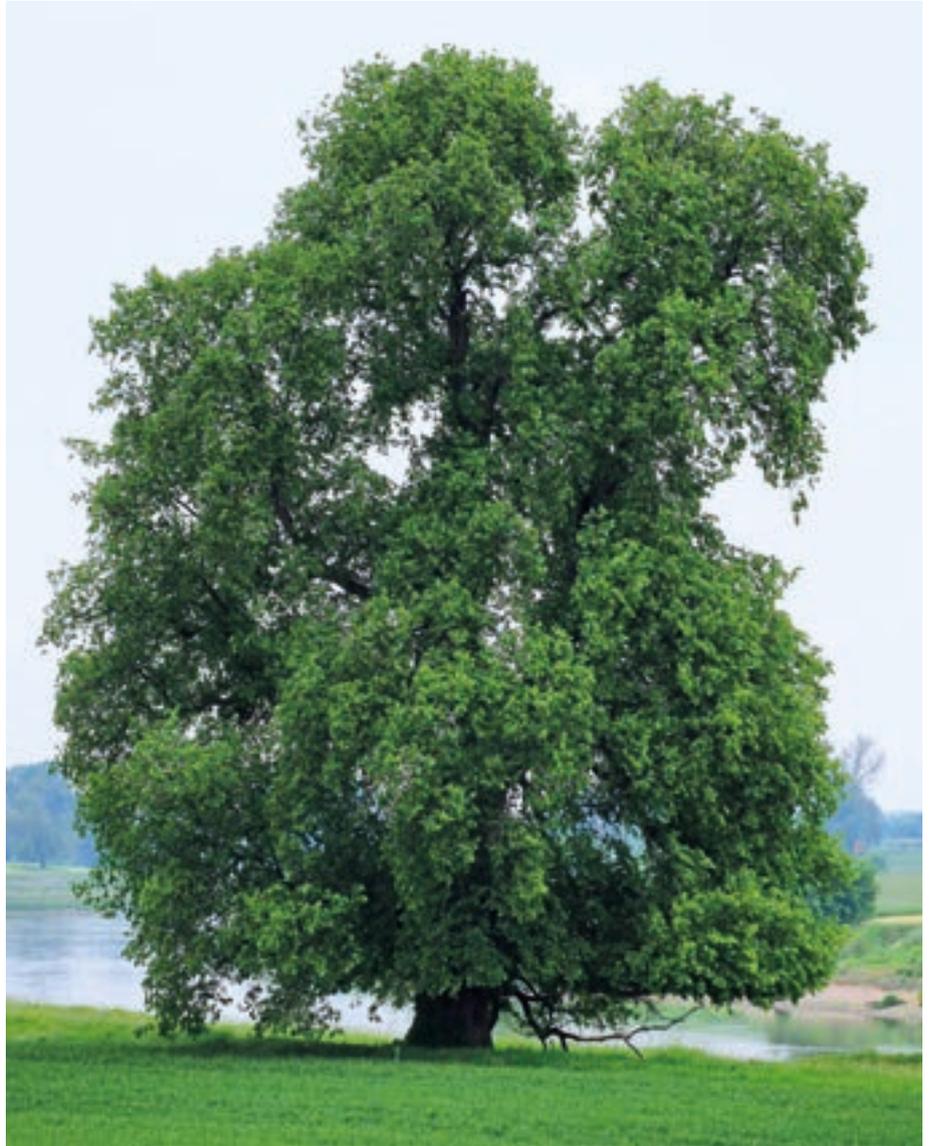


Foto: A. Roloff, Quelle: www.baum-des-jahres.de



BOXENSTOP

Telefon 09101 - 50 38 959

Würzburger Str. 15, 90579 Langenzenn

www.boxenstop-langenzenn.de

Aus den Ortsgruppen

Cadolzburg

Über 1.000 Kröten kamen sicher über die Straße

Zwischen Ende Februar und Mitte April waren vielerorts wieder Krötenzäune zu sehen. Auch die Helfer des BUND Naturschutz in Cadolzburg bauten mehrere Zäune auf, um Kröten, Molchen und Fröschen einen sicheren Weg über die Straße zu ermöglichen. Amphibien wandern einmal im Jahr zu Gewässern um zu Laichen. Gerade auf der stark befahrenen Straße im Wald zwischen Cadolzburg und Wachendorf besteht für diese Tiere die Gefahr, überfahren zu werden.

Verlängerter KrötENZAUN

Nachdem in der vorherigen Saison zahlreiche tote Tiere auf der Straße zu beklagen waren, wurde der KrötENZAUN dieses Jahr auf über 800 Meter Länge erweitert. Ende März waren die letzten Amphibien noch in Richtung Gewässer unterwegs, während sich die ersten schon wieder auf dem Rückweg in den Wald befanden. Deshalb wurde noch ein RückwanderungszAUN am Gewässer aufgebaut.

Reichhaltige Sammelfreuden

Über 1.000 Tiere brachte das Mitarbeiterteam bei den Kontrollgängen morgens und abends in Eimern unversehrt über die Straße. Als ehrenamtlicher Sammler erlebt man diese interessanten Tiere hautnah. Zunächst sind sie durch die Käl-

te sehr träge; später, sobald es wärmer wird, werden sie agil, vor allem in ihrem Element, dem Wasser. Während der Sammelperiode erwacht der Frühling – eine intensives Naturerlebnis.

Danke an die Unterstützer!

Danken möchten wir Verkehrsteilnehmern, die durch ihr gemäßigtes Tempo für Sicherheit an den KrötENZAUNEN sorgen. Unser Dank gilt auch den Eigentümern der betroffenen Grundstücke und dem Fischereiverein. Nicht zu vergessen die unverzichtbare Unterstützung öffentlicher Stellen für die Finanzierung, den Transport des Zauns und die Beschilderung der Strecke. *Iris Boyny*

Auch Sie können sich am Naturschutz aktiv beteiligen!

Wir freuen uns über weitere Amphibienretter. Die Amphibienaktion beginnt wieder im nächsten Februar/März.

Außerdem kümmern wir uns z.B. um Biotoppflege oder Jugendbildung. Kommen Sie doch zu unseren Arbeitstreffen. Termine am Ende dieses Heftes.

Kontakt: margareta.wittmann.bn@gmx.de

Internet: <https://fuerth-land.bund-naturschutz.de/ortsgruppen/>

Neue Gesichter sind jederzeit willkommen!



Gedenklinde gepflanzt

„Zur Erinnerung an unseren Fischer Michel – in großer Dankbarkeit“ - so lautet die Inschrift der von Gerd Bischoff gestalteten Tafel an der Linde, die die Ortsgruppe Cadolzburg zum Gedenken an unser langjähriges Mitglied pflanzte. Michael Fischer war ein BN-Urgestein. Über Jahrzehnte hinweg setzte er sich unermüdlich für den Naturschutz ein, war in unseren Biotopen aktiv und zimmerte Nistkästen, die beim Adventsmarkt reißenden Absatz fanden und noch heute in Privatgärten sowie in unseren Biotopen hängen. Unserer Dank gilt allen, die an Beschaffung und Pflanzung der Linde beteiligt waren.

Schön wäre es, wenn sich noch der ein oder andere Nachbar aus Egersdorf-Nord oder der Waldsiedlung finden würde, der die Linde in Trockenzeiten mit Wasser versorgt.

Aufruf zum Stadtradeln 2019

Die Aktion „Stadtradeln“ dient dem Klimaschutz und soll den Umstieg aufs Rad fördern. Sie beginnt am 30.6.2019 und dauert 3 Wochen.

Das Team „Wir radeln für Cadolzburg“ wird selbstverständlich wieder von BN-Mitgliedern verstärkt. Wir sehen die Aktion als Signal für eine andere Verkehrspolitik und freuen uns auf eure/Ihre Teilnahme. Nähere Infos unter www.stadtradeln.de.

Dieter Burock





Unter dem Motto „Was wächst denn da?“ erkundeten wir am 11. Mai bei einer dreistündigen Kräuterwanderung mit Dagmar von der Grün Wildkräuter um Großhabersdorf und entdeckten die Schätze am Wegesrand – spannende Infos und leckere Rezepte inklusive. Probieren war ausdrücklich erlaubt! Insgesamt elf Teilnehmer hatten sich uns angeschlossen und dem Regenwetter getrotzt.

Großhabersdorf

Sie wanderten wieder

Im Frühjahr 2019 konnten wir min. 2807 Leben retten: So vielen Kröten, Molchen und Fröschen haben wir insgesamt über die Straße geholfen - mehr als 2018. Wichtig für die Rettung der Tiere ist auch unser Krötenzaun. Anfang März haben wir ihn aufgestellt – in Rekordzeit. Denn in diesem Jahr hatten wir so viele Helfer wie noch nie. Gut für uns, gut für Kröten und Co. Herzlichen Dank allen Mitwirkenden!

Biotoppflege: Die Weiden mussten weichen

Als Winterpflflegemaßnahme haben wir auf der Feuchtwiese südlich der Ansbacher Straße die Weiden gerodet. Immer stärker haben die alten Strauchweiden die Feuchtwiese überwuchert, um die sich unsere Ortsgruppe seit vielen Jahren kümmert. Die Fläche liegt im FFH-Gebiet „Bibert und Haselbach“ und ist als Biotop kartiert.

Durch die fehlende Düngung der Wiese ist hier ein kleines Idyll entstanden, das sich zu einem wichtigen Lebensraum für zahlreiche Pflanzen und Tiere wie Frösche, Schmetterlinge, Libellen und Vögel entwickelt hat. Ganz besonders ist zudem, dass hier typische Feuchtwiesenpflanzen wie Bachnelkenwurz und großer Wiesenknopf wachsen, und verschiedene Lebensraumtypen nebeneinander bestehen. Indem wir die Wiese

regelmäßig und mit passendem Gerät mähen, haben auch niederwüchsige Pflanzenarten eine Chance. Damit auch sie im Frühling wieder genügend Licht und Luft bekommen, und unsere artenreiche Blumenwiese weiterhin Insekten anlocken und so wiederum auch Vögeln und Fledermäusen zugute kommen kann.



Innehalten, lauschen und versuchen, die vorher schon gehörten Vogelstimmen wiederzuerkennen. Unter der fachkundigen Führung von Kerstin Forster (Mitte) konnten wir über 30 Vogelarten hören. Wir danken Kerstin Forster für diese sehr interessante Wanderung!

Langenzenn

Vogelstimmen in Horbach

Welcher Vogel raschelt wie ein Schlüsselbund? Und welcher klappert im Gebüsch? - Ein feines Gehör brauchte unsere kleine Gruppe von Vogelinteressierten an einem Sonntagmorgen Ende April in Langenzenn-Horbach, in der Nähe der umstrittenen Tongrube (in dem auf Betreiben des BN und der Unteren Naturschutzbehörde mittlerweile Ersatzbiotop für Gelbbauchunken und Eidechsen eingerichtet wurden).

Aufgrund des regnerischen und kühlen Wetters waren die Vogelgesänge nicht so zahlreich und deutlich wie erhofft – dennoch kamen die Vogelfreundinnen und -freunde auf ihre Kosten!

Smartphone-App hilft

Mit Sachkenntnis der Führerin Kerstin Forster und einer Smartphone App zum Nach-Hören der Stimmen konnten am Ende über 30 Vogelarten erkannt werden. Einige Tage vorher waren lt. Fr. Forster Dorngrasmücke und Rebhuhn zu sehen und hören – bei der Kühle und Nässe beschlossen sie heute wohl, stumm zu bleiben. Zu den Stimmen versuchen wir uns zu merken: der Fitis-Gesang hat eine abfallende Tonhöhe, der Girlitz klingt wie ein geschüttelter Schlüsselbund und ein klappernder Gesang deutet auf die Klappergrasmücke hin.



Oberasbach

Unsere **Hummelausstellung** beim Stadtfest in Oberasbach Ende April führte zu interessanten Gesprächen und zeigte, wie sehr sich die Menschen inzwischen um das Wohlergehen der Insekten sorgen. Die Ratgeber zu naturnahen Gärten fanden guten Absatz, ebenso wie unser Bio-Popcorn.

Puschendorf

Aktion Krötenzaun

Auch in diesem Jahr wurde vom BN Puschendorf in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Puschendorf wieder die Aktion „Krötenzaun“ am Schießhausweg durchgeführt. Insgesamt 2.557 Kröten und 16 Molche wurden in „Früh- und Abendschicht“ hinter dem Zaun aufgesammelt und sicher über den Weg gebracht.

Fleißige Helfer (gerne auch naturinteressierte Kinder und Jugendliche) sind gesucht, die auch im kommenden Jahr die Aktion weiter unterstützen möchten. Bei Interesse bitte bei Wolfgang Boguth (09101-7449) melden!

Insektenhotels gebaut

Beim Puschendorfer Ostermarkt war der BN mit einem Kinderprogramm vertreten: es konnten Insektenhotels gebaut werden. Die Holzzuschnitte wurden von der ortsansässigen Zimmerei Billmann gespendet – vielen Dank dafür! Der Ansturm war enorm - es wurde eifrig gebohrt, geschraubt, Bambus geschnitten und Dachpappe als Regenschutz auf die fertigen Häuschen getackert. Im Eifer des Gefechts wurden selbst einige Väter „handgreiflich“ und schraubten mit dem Nachwuchs um die Wette, so dass die Akkuschauber heiß liefen. Die Aktion

brachte knapp € 150,00 an Spenden ein – in jeder Beziehung ein voller Erfolg!
Wolfgang Bogut

Roßtal

Flächenfraß droht

Im Ortsteil Buchschwabach droht mit der Erweiterung des Gewerbegebietes ein massiver Flächenfraß und eine Zunahme des Last- und Pendlerverkehrs. Durch Beschluss des Marktrats wurde der Firma dataform dialogservices GmbH (dfds) eine Bauzusage in Aussicht gestellt und der erst 2018 verabschiedete Flächennutzungsplan erneut geändert. Die Firma hat das Grundstück von ca. 17 ha bereits mit einer Rückkaufoption erworben und einen städtebaulichen Vertrag mit der Marktgemeinde geschlossen. Es soll ein riesiges Fulfillment- & Logistikzentrum mit sechs Hallen zu je 10.000 qm entstehen. Insgesamt würden 88.000 qm oder ca. 11 Fußballfelder versiegelt werden. Vertreter von Bündnis90/die Grünen und des Bund Naturschutz haben ein Aktionsbündnis gegründet, um den Bau dieses Logistikzentrums abzuwenden und die Lebensqualität in Roßtal zu erhalten. Obwohl sich im Marktrat eine Mehrheit für den Bau entschied, gab es in allen Fraktionen auch ablehnende Marktgemeinderätinnen und -räte gegen das Großprojekt. Nachdem die Mehrheit des Marktgemeinderates nicht zustimmen war, startete das Bündnis Ende

Februar die Unterschriftensammlung für ein Bürgerbegehren. Auch ein Treffen mit der Geschäftsführung von dfds brachte keine Lösung. Die Firma machte kleine Zugeständnisse, die aber nichts an der Situation ändern, dass wertvoller Ackerboden für immer verloren ginge und eine weitere Verkehrszunahme vor allem in Buchschwabach, Großweismannsdorf und Oedenreuth entstehen würde.

Bürgerbegehren wurde eingereicht

Mitte Mai hatten die für das Quorum nötige Anzahl von 800 Unterschriften deutlich überschritten und reichten das Bürgerbegehren ein. Wir hoffen, dass bis zum Erscheinen dieses Heftes die rechtlich formale Prüfung des Bürgerbegehrens durch die Marktgemeinde positiv verlief und ein Termin für einen Bürgerentscheid festgelegt wurde.

Bei dieser Entscheidung ist es wichtig, dass möglichst viele Roßtaler/innen teilnehmen und ihre Stimme per Briefwahl oder an der Wahlurne dem Naturschutz geben. Wir verlieren jeden Tag in Bayern Boden in der Größenordnung wie ihn dfds in unserem Ort zu versiegeln droht. Anderswo stehen voll erschlossene Gewerbeflächen frei, die besser an Schiene und Autobahn angebunden sind und wo kein weiterer Boden versiegelt werden müsste.

Wo, wenn nicht vor der eigenen Haustür, sollen wir mit einem Umdenken, einer überregionalen Flächenplanung eine Wende beim Flächenfraß beginnen? Wir müs-



Geschafft: Für ein Bürgerbegehren gegen die Ansiedelung der Fa. Dataform wurden weit mehr als die erforderlichen 800 Unterschriften gesammelt. Knut Schalldach, Johanna Rothe, Hans-Jürgen und Georg Bauer sowie Ruth Söhnke übergaben die Unterschriften im Roßtaler Rathaus

sen uns entscheiden, ob wir weiter ein ungezügelt Wachstum haben wollen oder ob wir unsere Lebensgrundlagen für uns, unsere Natur und die in ihr lebenden bedrohten Arten erhalten wollen.

Knut Schalldach



„Die Naturkrokodile“ treffen sich alle zwei Wochen. Bei ihrer Naturerkundung entstand ein Tagebuch, das in München ausgezeichnet wurde

Kindergruppe: Preisverleihung zum Naturtagebuch in München

Zum 2. Mal konnten „die Naturkrokodile“ zur Preisverleihung nach München fahren. Bereits um 7.00 Uhr standen wir an der Roßtaler Wegbrücke und warteten auf die S-Bahn nach Nürnberg, um dann weiter mit Zug nach München zu fahren. Wir gestalteten unser 2. Naturtagebuch aus unseren Gruppenstunden, wo die Roßtaler Natur zu erkunden.

In München wurden wir herzlich von „Manfred dem Mistkäfer“ empfangen und durften uns mit einem vegetarischen Mittagessen stärken. Die Frage, warum es denn kein Fleisch gibt, beantwortete die Bildungsreferentin des JBN, Frau Kaufmann: „Weil wir uns vom BN für das Wohl der Tiere einsetzen.“

Nach einem Nachmittag mit Basteln und Erzählungen über unsere schöne Natur ging es endlich zur Preisverleihung. Es wurden alle Naturtagebücher ausgezeichnet. Jedes war ein eigenes Kunstwerk für sich. Als wir Roßtaler aufgerufen wurden, waren wir alle sehr aufgeregt. Gemeinsam gingen wir „Naturkrokodile“ nach vorne, erzählten über unser Naturtagebuch, bekamen von „Manfred dem Mistkäfer“ eine Urkunde sowie unseren Preis.

Wir freuen uns darüber, damit unsere Ortsgruppe die Fahrtkosten sponserte.

Andrea Prosch

Stein

„Keimzelle“ - Konflikt um Natur- und Artenschutz im Rednitzgrund

Der Rednitzgrund wird intensiv für Freizeitaktivitäten genutzt. Es ist beliebt und gut, sich in der Natur zu bewegen - allerdings braucht es eine gewisse Lenkung, denn der Druck auf die Natur ist nicht zu leugnen. Bisher gibt es noch einen kleinen Fleck im Rednitzgrund, gut drei Hektar groß, der mangels Wegen von Joggern und Gassi-Gehern gemieden wird. Dort haben Rehe, Feldhasen und bodenbrütende Vögel ein letztes Rückzugsgebiet.

Aber genau dort soll nach dem Willen der Stadt Stein ein „Naturprojekt“ entstehen, das sich vor allem dadurch auszeichnet, dass es mit intensiver Bautätigkeit verbunden ist: Ein dichtes asphaltiertes Wegenetz, insgesamt über 1000 Meter (auch in einer Ausgleichsfläche, mit Zerschneidung eines Heckenbiotops), drei Brücken über einen Graben, der kaum jemals Wasser führt, ein terrassierter Weinberg mit drei Abgängen sowie umzäunte Flächen für Urban Gardening. Obwohl es sich um eine FFH-Fäche und ein Landschaftsschutzgebiet handelt, sehen zu unserer großen Verwunderung weder untere noch höhere Naturschutz-



Hier soll nach dem Willen der Stadt die „Keimzelle“ entstehen. Als wäre jetzt die Aussicht noch nicht gut genug, ist an dieser Stelle noch eine Aussichtsplattform geplant.

behörde ein Problem in dem Vorhaben. Auch LEADER-Förderung wurde in sechsstelliger Höhe in Aussicht gestellt.

In der Steiner Bürgerschaft gibt es zahlreiche Kritiker des Vorhabens. Doch wurden von Seiten der Stadt alle Einwände und Gegenvorschläge vom Tisch gewischt. Es verstärkt sich der Eindruck, dass es gar nicht um Artenvielfalt und Naturerlebnis geht, sondern dass ein Prestigeprojekt auf Biegen und Brechen durchgesetzt werden soll.

Die Stadt verweist auf geplante Blühflächen und Baumpflanzungen; diese sind auch unstrittig. Leider will die Stadt Stein aber nicht wahrhaben, dass Arten-



Großer Andrang herrschte bei der **Steiner Biberführung** Anfang Mai. Unter der fachkundigen Leitung des BN-Bibermanagers Horst Schwemmer (3. von links) gab es interessante Infos zur Lebensweise des größten einheimischen Nagetiers - und zwar unmittelbar am Ort des Geschehens. Nicht nur am Fabergut-Weiher, sondern unübersehbar auch am Grundbach zeigen sich dessen Spuren: Es gibt zwei Wohnhöhlen und der Bach ist kräftig aufgestaut, was angrenzende Wiesen in Feuchtbiootope verwandelt. Konflikte mit der Landwirtschaft und Entschädigungsregelungen kamen ebenfalls zur Sprache. Die vorgesehenen Gewässerrandstreifen - Ergebnis unseres erfolgreichen Volksbegehrens zum Artenschutz - können die Situation entspannen.

schutz mehr ist als eine stadtparkartige Flaniermeile. Eine Bürgerinitiative wurde gegründet und ein Bürgerbegehren zum Stopp dieser Planungen ist in die Wege geleitet.

Arno Pfeifenberger

Veitsbronn

Volksbegehren Artenvielfalt – Rettet die Bienen

In Veitsbronn gab es eine sehr gute Resonanz und Unterstützung für das Volksbegehren. Danke, an alle frostfesten Helferinnen und Helfer. Doch jetzt gilt es für jedermann zu handeln.



Auftakt zur Eintragung vor dem Rathaus



Mit einer Vielzahl von Aktionen trat der BN für die Verkehrswende ein

Bürgerentscheid Südwestliche Umgehungsstraße: Vernunft siegt

Das Ergebnis war überaus deutlich: Mehr als zwei Drittel der Veitsbronner/innen (69 %) lehnten den Straßenneubau ab, der nicht nur erhebliche Eingriffe in die Natur mit sich gebracht, sondern die Gemeinde auch finanziell überfordert hätte. Nach 20-jähriger Diskussion ist das Projekt nunmehr vom Tisch.

Das Votum beweist wieder einmal, dass die Vernunft der Bürger die Pläne des Straßenbauamts und den Mut der Gemeinderäte übersteigt. Vielen Dank an alle, die den Flyer mit erstellt und ausgetragen, die Banner aufgehängt und in einer Vielzahl von Gesprächen Überzeugungsarbeit geleistet haben.

Blühpatenschaft:

Durch Spenden der Kindergruppen-Eltern konnte die Blühpatenschaft für ein Stück Ackerfläche bei Kreppendorf übernommen werden. Die Kinder gestalteten dazu 2 Schilder, damit sie ihre Fläche finden und sich vom Erfolg ihres Blühstreifens überzeugen zu können.

Preisgeld für wertvolle Integrationsarbeit

Die Kindergruppe „Lehmspatzen“ nahm im Herbst 2018 gemeinsam mit dem Arbeitskreis Kinder des Helferkreis Veitsbronn an dem Wettbewerb der VR-Bank „VR mein Förderpreis“ teil. Das Team möchte sich sehr herzlich für Voting und Preisgeld bedanken. Wir können dank des Geldes weiterhin mit den Kindern tolle Ausflüge durchführen und müssen dazu keinen regelmäßigen Beitrag von den Eltern verlangen. Es ist wichtig, die Kinder raus in die Natur zu bringen und ihnen ihre gemeinsame Heimat mit Kopf, Herz und Hand erlebbar zu machen.

Winterarbeiten am BN-Weiher

Die Arbeit hat sich über Monate erstreckt: Erst musste der Weiher im Oktober angelassen werden. Einige Fische wurden in einem Privateich überwintert, damit sie als Futterfische für den Eisvogel erhalten bleiben. Die Teichmuscheln wurden ebenfalls entnommen und im Frühsommer wieder eingesetzt. Welse, Aale und Karpfen wurden verschenkt. Die ungeliebten Stichlinge und andere Schadfische wurden als Schildkrötenfutter weitergegeben. Das Teichufer wurde entbuscht und der Teichgrund mit dem Bagger modelliert. Vielen Dank an die Gemeinde, die diese Baggerarbeiten finanzierte und vielen Dank an alle, die sich in ihrer Freizeit an der schweren Arbeit beteiligt haben. Rechtzeitig zur Laichsaison wurde das Wasser wieder angestaut.



Um wichtige ökologische Funktionen zu erfüllen, musste der Weiher gründlich umgearbeitet werden

Entbuschung und Baumfällungen in der Stroblgrube

Zuerst der Kettensägenkurs, dann die Arbeit! Anfang Februar fand der Kettensägenkurs statt, an dem auch Aktive aus Veitsbronn teilnehmen konnten. Der erste Tag bestand aus dem Theorieteil und am 2. Tag ging es hinaus in den Wald bei Laubendorf. An Arbeit fehlte es in diesem Jahr nicht, denn Trockenheit und Sturm hatten für genügend Arbeit gesorgt. Praktische Arbeit gab es dann auch in der Stroblgrube, die ja regelmäßig entbuscht werden muss, damit die Orchideen und der Fransenezian genügend Licht und Sonne bekommen.

Wilhermsdorf

Volksbegehren Artenvielfalt – Rettet die Bienen

Im Zuge des Volksbegehrens wurde auch in Wilhermsdorf ein Aktionsbündnis gegründet. Unser lokales Bündnis bestand aus dem Bund Naturschutz OG Wilhermsdorf, Bienenzuchtverein Wilhermsdorf, Gartenbau- und Verschönerungsverein Wilhermsdorf, Landesbund für Vogelschutz sowie Bündnis90/Die Grünen. Folgendes Ergebnis konnte in Wilhermsdorf erzielt werden: von 4133 Stimmberechtigten gab es 762 gültige Eintragungen, was einem Prozent-Anteil: von 18,44 % entspricht. Unser aller Engagement hat sich gelohnt. J

Amphibiensammlung

Bei der Amphibienzaunbetreuung durften wir in diesem Jahr zwei neue Helfer begrüßen.

Mit den Stamm-Helferinnen und -helfern sowie den Neuen konnte der Zaunauf- und -abbau sehr gut organisiert werden. Während der Sammelperiode wurden 697 Krötenhinwanderer, 83 Krötenrückwanderer, 4 Grasfrösche, 9 Bergmolche und 35 Teichmolche über die Straße getragen. Gefunden haben wir beim Ausheben der Löcher für die Eimer zwei Waldeidechsen, die wir am Waldrand belassen haben.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die sich bei der Amphibienbetreuung eingesetzt haben. Nur durch euch ist es möglich, diese Aktion durchzuführen. Auch ein Dankeschön an alle Autofahrer, die mit ihrer angepassten Fahrweise Rücksicht auf uns Sammler und die Tiere genommen haben.

Petra Hubl

Die Ortsgruppen – Vorstände und Termine

90614 Ammerndorf

Vorstandsgremium:

Ingrid Gerbing (Ansprechpartnerin), Rothenburger Str. 24, Tel. 09127/1506, Fax: 09127/579150
Volker Schmiedeke, Gudrun Schmuck
Termine der Ortsgruppentreffen bei der Vorstandschaft erfragen

90556 Cadolzburg

Vorstandsgremium:

Margareta Wittmann, Tel: 09103 / 790 56 09, mobil: 0151 / 540 70 411,
E-Mail: margareta.wittmann.bn@gmx.de
Andrea Holzammer, Tel: 0178 / 557 3483
Dieter Burock, Tel: 0152 / 292 78 306
Monika Mehringer, Tel: 09103 / 5447
Arbeitstreffen: 05. Juli um 19:00 Uhr in der Geschäftsstelle in Cadolzburg, Löffelholzstraße 6, Neuzugänge sind herzlich willkommen!
Stadtradeln: 30.6. - 20.7.2019 - eine Kampagne des Klimabündnisses zur Förderung nachhaltiger Mobilität. Bitte anmelden unter „www.stadtradeln.de“. Unser Team heißt „Wir radeln für Cadolzburg“.
Kindergruppe „Die Wiesengeister“ trifft sich monatlich am Mittwochnachmittag. Im Moment besteht die Gruppe aus 15 Kindern (7-11 Jahre). Termine und Treffpunkt bitte bei Monika Mehringer erfragen.

90613 Großhabersdorf

1. Vorsitzende: Marlene Herrmann, 09105/1660
2. Vorsitzender: Ralph Schwarz 09105/998582
Beisitzer: Hans Kleemann, Rita Moshandl, Dietmar Müller, Bernd Scheumann, Bernd Zolles
Biotoppflege am 2. August, Helfer herzlich eingeladen
Vortrag von Markus Gastl, „Wege zum 3-Zonen-Garten“ am 10. Oktober, 19:30 Uhr, Gasthaus Zum Roten Roß.
Pilzwanderung in Planung, Termin wird noch bekanntgegeben.
Ortsgruppentreffen i. d. R. am 3. Donnerstag im Monat, um 20:00 Uhr, Gasthaus Kreta.
Do 10.10.2019: Vortrag von Markus Gastl, „Wege zum 3-Zonen-Garten“, 19:30 Uhr, Gasthaus Zum Roten Roß, Großhabersdorf

90579 Langenzenn

1. Vorsitzende: Sylvia Grille, 09101/902562
2. Vorsitzender: Gisbert Betzler, 09101/6258
Weitere Vorstandsmitglieder: Horst Fleißner, Silvio Frisch, Jörg Meyer, Ulrike Ringel, Margot Weber, Karin Weimer
E-Mail: langenzenn@bund-naturschutz.de
OG-Treffen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat; Ort bitte unter o.g. E-Mail-Adresse erfragen
So, 21.7.19, 11-18 Uhr : Sommerfest bei Familie Oppel, Stinzendorf, Dillenbergstr. 13
September: Biotoppflege
Kindergruppe „Biber“ für Kinder ab Grundschulalter: 14-tägig dienstags von 16-18 Uhr. Termin u. Ort bitte unter o.g. E-Mail-Adresse erfragen

Aktuelle Termine auch auf unserer Homepage: <https://fuerth-land.bund-naturschutz.de/veranstaltungen.html>

90522 Oberasbach

1. Vorsitzende: Ulla Lippmann, Albrecht-Dürer-Str. 71, 0911/6999366
2. Vorsitzende: Anne Rühl, 0911/691344
Kassenwartin: Gudrun Stünzendorfer, 0911/693503
Treffen (11.07., 12.09. 10.10., 14.11.)
Die **Kindergruppe** trifft sich jeden 2. Montag von 16.00 - 18.00 Uhr. Ort bei Ulla Lippmann erfragen.
Teilnahme am Ferienprogramm der Stadt Oberasbach: Wanderung zu den Bibern am Steiner Grundbach und Besuch im Biotop Strobl-Grube, Anmeldung über Ferienprogramm Oberasbach (Jugendhaus)

90587 Obermichelbach

1. Vorsitzende: Ingrid Wendler-Aufrecht, Buchenstr. 1, 0911/765525
E-mail: i@wendler-aufrecht.de
2. Vorsitzender: Jürgen Hülff, 09132/735725
Schriftführer: Kurt Aufrecht, 0911/765525
Beisitzer: Harald Popp (Tuchenbach)
Ortsgruppentreffen jeweils mittwochs 19.30 Uhr im Gasthaus am Michelbach, Burgstallstr. 3, an folgenden Terminen: 31.07., 25.09., und 27.11.2019

90617 Puschendorf

Vorsitzender: Wolfgang Boguth, Heimweg 9, 09101/7449
Beisitzer: Rosi Eich, Uschi Oettmeier, Reinhard Brix
Sa, 09.11.2019 Fotoausstellung von Sepp Meier „Streifzüge durch die Natur“ im Saal des Grünen Baums in Puschendorf.

90574 Roßtal

1. Vorsitzender: Knut Schalldach, Fürther Str. 72 a, 09127/570096,
E-Mail Knut.Schalldach@gmx.de
2. Vorsitzender: NN.
E-Mail archkonzept.liebert@vodafone.de
Jahreshauptversammlung mit Nachwahl des/der 2. Vorsitzenden: Freitag, 28. Juni 2019, 19:00 Uhr, Gasthaus Kapellenhof, Fürther Str. 10, Roßtal
Apfelfest am 29.9.2019
Martinimarkt am 9./10.11.2019
Kindergruppe „Die Naturkrokodile“:
Infos beim Vorstand

90556 Seukendorf

Ansprechpartner Günther Mazet, Tel. 0911/756403

90547 Stein

Vorstandsgremium:
Ansprechpartner/in: Ulrike Storch, Weitersdorfer Weg 35, 0911/685022,
E-mail: ulrike-storch@web.de
Arno Pfeifenberger, Tel. Nr. 0911-686832
apeifenb@aol.com
Beisitzer: Frieder Trötsch, Gudrun Hör und Astrid Brache-Zotos.
Mitgliedertreffen jeweils am Donnerstag um 20 Uhr im Treffpunkt Mühlstraße 1, Eingang Bergstraße, an folgenden Terminen: Di 16.07. (gleichzeitig Mitgliederversammlung Kreisgruppe), 12.09., 17.10., 14.11.2019

Kindergruppen jeweils 1x im Monat am Mittwoch oder Donnerstag 16-18 Uhr. Es sind noch wenige Plätze frei.
Kontakt: barbaraphilipp@gmx.de
Ferienprogramm: Bibertour für Kinder am 3.09.2019 Anmeldung über das Jugendhaus Stein
An Sonntagen bei schönem Wetter: Bücherflohmarkt im Wiesengrund

90587 Veitsbronn

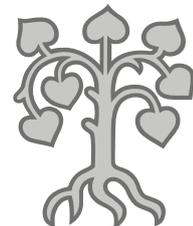
1. Vorsitzende: Sabine Lindner, Umlandstraße 2, 90587 Veitsbronn, sabine.lindner.bn@gmx.de, 0911 7530032, Stellvertreter: Johann Ettner, 0911 755170
Aktiventreffen: 2. und 4. Dienstag im Monat um 20:00 Uhr (außer Schulferien)
Kindergruppe: Freitags in den geraden Kalenderwochen um 15:00 Uhr (außer Schulferien).
Kontakt: Kai Wiesemann: 0911 754823
Badfest: 27.07.2019, schmackhafte Waffeln mit fairen und regionalen Zutaten
Angebote im Ferienprogramm der Gemeinde Veitsbronn: Wir lernen schwimmen, Wir lernen kraulen, Was schwimmt denn da? Heuhüttenbau, Wir befüllen das Insektenhotel
Biotoppflege: Ende August und September mähen, rechnen, aufladen, abfahren des Grasnchnittes aus unseren 4 Biotopen in Veitsbronn. Helfer/innen bei diesen Maßnahmen zur Erhaltung der Artenvielfalt sind herzlich willkommen.
Naturschätze Veitsbronn: 24. September, 19:00 Uhr; Begehung mit anschließendem Grillabend zum Ende der Biotoppflege, Treffpunkt Kagenhof 7.
Teilnahme am Adventsmarkt: 8. Dezember 2019, 11:00 – 18:00 Uhr
Aktuelle Termine in den Schaukästen Langenzenner und Siegelsdorfer Straße sowie auf der Homepage der Kreisgruppe.

91452 Wilhermsdorf

1. Vorsitzender: Klaus Hubl, Fichtenstr. 7 B, 09102/8550, E-Mail: KlausHubl@aol.com
2. Vorsitzender: Dr. Walther Würth
Schriftführerin: Petra Hubl
Beisitzer: Dr. Frieder Kleefeld

90513 Zirndorf

Vorstandsgremium: Angelika Schaa, Walter Fiebinger, Lutz Thomas und Kerstin Forster
Ansprechpartnerin: Angelika Schaa, Friedenstr. 7, Tel. 0911/6003989,
E-Mail: angelika.schaa@gmx.de
Biotoppflege Klingenwasen: 21. u. 28. September
Biotoppflege Hammerstättchen: 16. November
Ortsgruppensitzungen: Jeder 2. Mittwoch im Monat, 19:00 Uhr, Gasthof Bub, Zirndorf, Fürther Str. 5
Mit dem Rad ins Biotop: Sa 27.07.2019
Treffpunkt Bahnhof Zirndorf, 13 Uhr





Jubel-Hoffest

- 🌱 Regionale Öko-Erzeuger
- 🌱 Info- und Verkaufsstände
- 🌱 Felderführungen
- 🌱 10% Jubelrabatt im Hofladen
- 🌱 Reichhaltiges Kinderprogramm
- 🌱 „Natürlich Kulinarisches“

Am Sonntag,
08. September 2019
 von 10 - 17 Uhr
 in Egenhausen

30 Jahre Baumannshof
 20 Jahre Öko-Lieferservice



Egenhausen 54 • 91619 Oberzenn • Tel. 098 44/9 70 18 00 • DE-ÖKO-006 • Mail: info@baumannshof.de

Glück

kann man nicht kaufen.

Aber spenden.



Unterstütze soziale Projekte in Deiner Region:
www.gut-für-fürth.de

Jetzt online spenden!



Eine Initiative von



und

